

Solarfabrik für Zwenkau

Zweckverband schnürt Ansiedlungspaket für Industriestandort Böhlen-Lippendorf

Zwenkau/Neukieritzsch. Für die Firmen Weidenhammer Packaging Group und Solarion AG schuf der Zweckverband Planung und Erschließung am Industriestandort Böhlen-Lippendorf jetzt die Grundlagen für das Baurecht. Einstimmig fasste die Verbandsversammlung im Ratssaal Neukieritzsch den Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 6 „Erweiterungsfläche Zwenkau – westlich der S 71“.

Zuvor hatte der Vorstandsvorsitzende der Leipziger Solarion AG, Karsten Otte, die Verbandsmitglieder über das Vorhaben seines Unternehmens an der B 2/S 71 informiert. „In der ersten Ausbaustufe wollen wir eine integrierte Zell- und Modulfabrik mit einem jährlichen Produktionsausstoß für eine Leistung von 20 Megawatt und einer Belegschaft von 150 Mitarbeitern errichten“, erklärte der Vorstandsvorsitzende, der im Jahr 2000 die Firma Solarion mit aus der Taufe hob. Die Produktion soll noch Ende des Jahres anlaufen. Später sei der Ausbau einer weiteren Fertigungsstätte mit 180 Mega-

watt Produktionskapazität und 400 Mitarbeitern geplant. Da es hochspezialisierte Anlagen seien, würden in der ersten Ausbaustufe 100 Mitarbeiter in der unmittelbaren Produktion wirken. Gleichzeitig machte Otte deutlich, dass am Standort Böhlen-Lippendorf nicht nur produziert, sondern auch entwickelt werden soll. „Uns geht es nicht nur darum, die Produktion aufzubauen, sondern auch den Technologievorsprung zu halten. Wir beschäftigen uns mit der zweiten Generation der Photovoltaik“, erklärte Otte.

„Die von uns entwickelten Verfahren und Produkte setzen neue Maßstäbe zur kosteneffizienten Umwandlung von Sonnenlicht in Elektroenergie“, sagte Otte. Mit hochflexiblen, superleichten und ultradünnen Foliensolarzellen ermögliche das Know-how seines Unternehmens eine kostengünstige Energieerzeugung in photovoltaischen Großanlagen. „Auf Dächern, wo es derzeit nicht möglich ist, schwere Solarmodule zu installieren, wird mit unseren Produkten eine solare Energieerzeugung möglich“, sagte Otte.

Er verschwieg nicht, dass sein Unter-

nehmen vor allem das Know-how liefere. Im Oktober holte sich die Solarion AG deshalb mit Blick auf die geplante industrielle Massenproduktion einen Investor, den asiatischen Großkonzern Walsin Lihwa Corporation, mit ins Boot, der über seine Tochter Ally Energy 49 Prozent der Anteile der Solarion AG besitzt. Die Solarion AG entwickle, produziere und vermarkte hocheffiziente und zugleich kostengünstige Dünnschichtsolarmodule unter der Verwendung von Kupfer-Indium-Gallium-Diselenid, so Otte.

„Die Pilotproduktionsphase starteten wir im Jahr 2002“, informierte der Vorstandsvorsitzende. „Das Land an der B 2/S 71 ist gekauft. Wir könnten den ersten Spatenstich für den Aufbau der ersten Massenproduktionslinie machen“, blickte Otte in die Zukunft. „Wir haben den Produktionsstandort ausgewählt, weil wir auf diesem Gelände auch expandieren können und das Gefühl haben, dass die behördlichen Genehmigungen schnell gehen“, so Otte. Das sei wichtig, da die Konkurrenz nicht schlafe.

„Wir liegen gut im Zeitlimit“, versicher-

te Frank Ciesek, der Geschäftsführer des Zweckverbandes. Alle Verantwortungs-träger hätten an einem Strang gezogen. Dadurch sei es möglich geworden, den Genehmigungsprozess ein halbes Jahr zu verkürzen. „Die Zeitschiene für die Erschließung der Gewerbeflächen konnte gestrafft werden“, bestätigte der Vorsitzende des Zweckverbandes, der Neukieritzscher Bürgermeister Henry Graichen. Nun komme es darauf an, dass parallel zur Bebauung die Erschließungsstraße und die Medien durch den Verband errichtet werden.

„Mit dem Satzungsbeschluss ist der Weg geebnet, dass sich in Zwenkau innovative produzierende Unternehmen niederlassen können. Weidenhammer und Solarion schaffen für die Stadt und die Region sehr wichtige Arbeitsplätze“, so der Zwenkauer Bürgermeister Holger Schulz (CDU). Besonders freue er sich, dass sich mit Solarion ein Unternehmen eines zukunftsträchtigen Bereichs ausgerechnet für eine Ansiedlung in der Berg- und Baulandschaft entschieden hat.

Cornelia Braun/Ulrike Witt